

[aus]d. **1** wie →[ab]d.1: „Nach dem *Ausdarren* wurde das Malz geputzt“ NB SHmt 98 (2009) 222.– **2** ausdorren, °OB, NB vereinz.: *a ausdaschts Bamä* O'audf RO.– **3** wie →d.3: °*der is scho ganz ausdarrt* O'schleißhm M.

WBÖ IV,1772f.

[ver]d. wie →[ab]d.2, °OB, OP vereinz.: °*va-darrt* „verdorrt“ Fischbachau MB.

WBÖ IV,790, 1773.

[da-hin]d.: °*der daart dahin* „siecht dahin“ Rettenbach WS.

[zu-sammen]d. **1** wie →[ab]d.2: *a zamdarrrta Buan* Naabdemernth NEW.– **2** wie →d.3: °*den dachts a ganz zam* Tuntenshn AIB.

WBÖ IV,1774.

A.S.H.

**darren**<sup>2</sup> → *donnern*.

**darren**<sup>3</sup>, wild herumrennen, → *tören*.

### Darrer<sup>1</sup>, -ä-

M. **1**: °*Dara* Vorrichtung zum Dörren O'viechtach.

**2** Arbeiter, der Hopfen darrt: *da Darra macht sei Darr iatz zua* SCHWEIGER Hopfazupfa 139.

**3**: „Die Hautflechten (*Darra*) beschmiert man mit Fensterschweiß“ Wdthurn VOH Bayer. Heimatschutz 9 (1911) 89.

Etym.: Abl. von →*darren*<sup>1</sup>; WBÖ IV,1774.

WBÖ IV,1774.

Komp.: [Hopfen]d. wie →D.2: *wos so a Hopfadarra macht* SCHWEIGER ebd. A.S.H.

**Darrer**<sup>2</sup> → *Donner*.

### Tartsche, -en, †Tarsche, -rz-

F., M. **1** †Tartsche, kleiner Rundschild: *tart-schen und panner malen* Mchn 15.Jh. SbMchn 1909, 5.Abhandlung, 11; *Tartsch| schillt* SCHÖNSLEDER Prompt. Hh7<sup>v</sup>.

**2** Backwerk.– **2a** schlecht aufgegangenes, unförmiges Backwerk, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*dem Bäcker sein Brot sind lauter Dartschn* Straubing; „*Tartschen* sind unförmliche ... aus-

einandergeflossene Brotwecken“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,92.– **2b**: °*Tartsche* „Speckbrot“ Eresing LL.

**3** von Menschen.– **3a**: °*dös is a Dortschn* „einer, der recht breite Füße hat“ Hohenpolding ED.– **3b**: °*Doartschn* „unbeholfenes Weib“ Edelshsn SOB.

Etym.: Mhd. *tar(t)sche*, *tarze*, aus afrz. *targe*, germ. Herkunft; WBÖ IV,792.

SCHMELLER I,626; WESTENRIEDER Gloss. 578.– WBÖ IV,792f.

Abl.: *tartscherln*.

Komp.: †[Setz]t. großer Setzschild: *xviiiij gross schillt genannt Setztarschen* 1469 MHStA Fürstensachen 180 ½, fol.9<sup>v</sup> (Inv.).

†[Streif]t. Tartsche zum Schutz der Oberschenkel: *ain straiiff tartschen* Landshut 1471 MHStA Fürstensachen 1349, fol.24<sup>r</sup>.

SCHMELLER II,811 (-tesche).– WBÖ IV,793.

A.S.H.

### tartscherln

Vb., Part.Prät.: °*dartscherlt* „schlecht aufgegangen, unförmig, vom Brot“ St.Englmar BOG. A.S.H.

### Tartuffel

M.: „scheinheiliger Mensch ... *Schleich di ... du Tartuffe, du scheinheiliga*“ BINDER Saggradi 222.

Etym.: Zu frz. *tartuf(f)e* 'Heuchler', nach der Hauptperson eines Stücks von Molière; vgl. DUDEN Wb. 3857. A.S.H.

**Tarz**, Bollwerk, → *Tarraß*.

**Tarze**, große Kerze, Fackel, → *Torze*.

**darzen**, donnern, → *donnerzen*.

**Das, Däs**, Nadelbaumzweig, → *Dächse*.

**das**, best. Art., Pron., → *der*.

**Dasche** → *Dorsche*.

### Tasche<sup>1</sup>, -ä-

F. **1** Tasche, Tragbehälter, °OB, °MF vielf., °NB, °SCH mehrf., °OP vereinz.: *an Bostbodn*